



CHRISTINE STAMPFL

ENTREVA III

www.entreva.net - Website online

Das Projekt ENTREVA¹ ist nach zweijähriger Laufzeit abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nun auf der neuen Website präsentiert.

Die vergleichenden Forschungsarbeiten im Rahmen des Leonardo da Vinci-Projekts ENTREVA wurden nach zweijähriger Projektdauer beendet. Das *ibw* hat mit der Beteiligung am Nachfolge-Projekt von ENTREDU seinen Arbeitsschwerpunkt im Bereich der unternehmerischen Erziehung fortgesetzt. Ging es im ENTREDU-Projekt um eine Bestandsaufnahme und vergleichende Analyse europäischer Bildungsangebote und Maßnahmen in der Entrepreneurship Education, so stand im Projekt ENTREVA das Thema der Evaluierung von Entrepreneurship Education im Vordergrund. Besondere Aktualität erzielen die Forschungsarbeiten angesichts der nun veröffentlichten Ergebnisse der jüngsten Eurobarometer-Erhebung, die den EU-Bürgern eine im Vergleich zu US-Amerikanern nach wie vor geringere Lust am Unternehmertum attestieren. Gleichzeitig wird damit auch wieder einmal die Frage aufgeworfen, ob Entrepreneurship – Unternehmergeist – überhaupt vermittelt werden kann oder ob man als Unternehmer bereits geboren sein muss.

In der bildungspolitischen Diskussion wurde die Frage, ob unternehmerische Orientierung und Gründungsneigung bei jungen Menschen durch spezifische Maßnahmen gefördert werden können, längst positiv beantwortet. Das belegen u.a. unzählige neue Initiativen und Programme sowie die zahlreichen in den letzten zehn Jahren eingerichteten Lehrstühle für Entrepreneurship und Unternehmensgründung im hochschulischen Bereich im gesamten deutschen Sprachraum. Umgehend wird dadurch auch das Thema der Messung der Effekte dieser Maßnahmen aufgeworfen, da

berechtigterweise die Frage gestellt wird, ob die einschlägigen Initiativen und Programme auch erfolgreich sind und es in den EU-Ländern tatsächlich zu einem Anstieg der Selbstständigkeitsrate kommt. In Deutschland wurde etwa 2003 zum zweiten Mal die Entrepreneurship-Ausbildung an Universitäten evaluiert (Schmude/Uebelacker 2003). Basierend auf einer Bewertung anhand von 47 Variablen wurde dabei ein Ranking der insgesamt 75 in die Untersuchung einbezogenen Universitäten erstellt.

Auch in den Österreich wurden in den vergangenen Jahren einige interessante Evaluierungsprojekte durchgeführt (siehe dazu [ibw-Mitteilungen Juli/August 2004](#)). Die Anstöße zu deren Realisierung kamen dabei aus unterschiedlichen Richtungen. Umfassende Evaluierungen wurden etwa dort durchgeführt, wo öffentliche Mittel zum Einsatz kamen (zB UNIUN-Projekt, Unternehmensgründungsprogramm des AMS, Aktion Wissenschaftler gründen Firmen, Schulversuch „Schumpeter-HAK“). Ab Ende der 90er Jahre haben sich zudem die neu gegründeten Entrepreneurship-Lehrstühle im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit mit Fragen der Selbstständigkeit im Hochschulbereich befasst. Es wurden mehrere Erhebungen mit dem Ziel durchgeführt, die Einstellungen Studierender zu Gründungsfragen zu klären. Umfangreiche Untersuchungen, die Teile des Bildungssystems (höhere Schulen, Hochschulbereich) im Hinblick auf deren Beitrag zur Förderung des Unternehmergeists bewerteten, wurden darüber hinaus von Politikverantwortlichen in Auftrag gegeben. Damit wurden Ansatzpunkte für künftiges Handeln aufgedeckt

deln aufgedeckt sowie Forderungen des „Aktionsplans zur Förderung von unternehmerischer Initiative und Wettbewerbsfähigkeit“ der EU erfüllt, wonach sich die Mitgliedsstaaten u.a. mit der Frage befassen sollten, wie unternehmerische Initiative von der Grundschule bis hin zu den Universitäten gefördert werden kann.

Im Rahmen von ENTREVA wurde eine Recherche zu derartigen Evaluierungsprojekten in den Partnerländern sowie in einigen anderen Ländern durchgeführt. Erfasst wurden dabei Publikationen, die sich mit diesem speziellen Thema auseinandersetzen bzw. auf einer tatsächlich durchgeführten Evaluierung basieren. Die Literaturdatenbank auf der ENTREVA-Website bietet die Möglichkeit, nach über 300 einschlägigen Veröffentlichungen zu suchen. Der Literatúrauswertung folgten als weiterer Arbeitsschritt Expertengespräche mit Bildungsanbietern, Evaluationsforschern und politischen Entscheidungsträgern geführt wurden. Zu diesem Zweck wurde nach den theoretischen Analysen ein Interviewleitfaden erstellt. Die Ergebnisse beider Arbeitsschritte mündeten in der Erstellung des ENTREVA-Webtools, das als Hilfe für die Gestaltung von Evaluierungsprojekten im Bereich der Entrepreneurship Erziehung konzipiert ist.

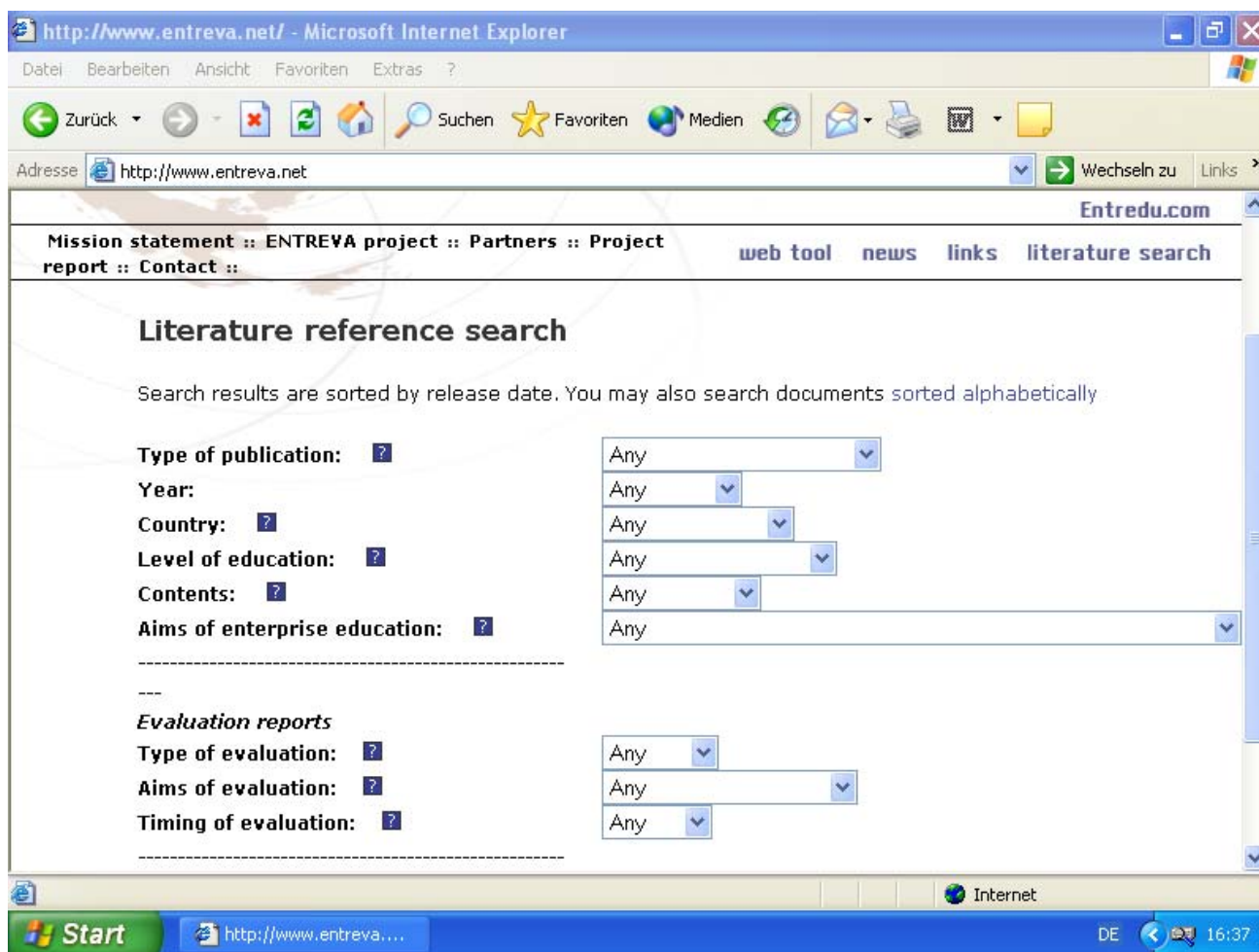
Die ENTREVA-Website und im Speziellen das erstellte Webtool wurden in einem Workshop im Rahmen der 34. EISB-Konferenz in Finnland verschiedenen Teilnehmern präsentiert und einem Test unterzogen. Die in der Folge vorgenommenen Änderungen mündeten dann in der Erstellung der endgültigen Version des Webtools. Der Einstieg in die ENTREVA-Website erfolgt über das „Enterprise Education and Entrepreneurship Training - Portal“, das auch einen Link zur ENTREDU-Website enthält.

ENTREVA-Literaturdatenbank: mehr als 300 Evaluierungsprojekte detailliert dargestellt

Experten, die im Rahmen von ENTREVA interviewt wurden, betonten, dass es im Bereich der Evaluierung von Entrepreneurship Education kaum möglich sei, die Vorgehensweise in anderen Ländern zu studieren und

so von den Erfahrungen, die an anderen Orten bereits gemacht wurden, zu profitieren. Ergebnisse von Evaluierungsstudien seien schwer zugänglich und würden nur in seltenen Fällen veröffentlicht. Aus diesen Gründen ist auch die Idee zum ENTREVA-Projekt entstanden. Durch die nun vorgenommenen Recherchen und vergleichenden Analysen, deren Ergebnisse im Internet präsentiert werden und somit allen Interessierten zugänglich sind, sollen Austausch von Wissen und Erfahrungen über nationale Grenzen hinweg gefördert werden und dadurch schließlich auch das Bewusstsein für die Notwendigkeit von evaluierenden Maßnahmen gestärkt werden. Die Literaturdatenbank dient diesem Zweck. Sie enthält derzeit 302 Publikationen und bietet detaillierte Informationen über Zielsetzungen, Ablauf und Methoden von Evaluierungen, die in verschiedenen Ländern durchgeführt wurden.

Durch die Auswahl vorgegebener Kriterien kann in der Literaturdatenbank ganz gezielt nach bestimmten Evaluierungsprojekten gesucht werden. So ist es etwa möglich, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, welche Projekte in einem ausgewählten Land durchgeführt wurden bzw. wie die dortige Evaluierungskultur aussieht. Die Literatur kann aber auch nach Kriterien ausgewählt werden, die sich auf das evaluierte Bildungsangebot bzw. Programm beziehen: die Bildungsstufe, in der das Programm angesiedelt ist, die Programminhalte oder die dem Programm/Bildungsangebot zu Grunde liegende Zielsetzung. Weitere Auswahlkriterien beziehen sich schließlich auf das Evaluierungsprojekt selbst. So kann nach internen bzw. externen Evaluierungen gesucht werden oder es kann der Zeitpunkt der Evaluierung als Suchkriterium eingegeben werden (ex ante-, ex post- oder Zwischenevaluierung). Ein weiteres Suchkriterium stellt die Zielsetzung der Evaluierung dar (Programmplanung, Monitoring, Wirkungsanalyse, Effizienzmessung).



Klickt man in weiterer Folge eine der Publikationen der Trefferliste an, so erhält man detaillierte Informationen zur Publikation bzw. zu einem Evaluierungsprojekt. Neben bibliographischen Informationen und Hinweisen auf den/die Auftraggeber des Projekts werden zudem die folgenden Informationen gegeben:

- Handelt es sich um eine interne oder eine externe Evaluierung?
- Wurde die Evaluierung freiwillig durchgeführt oder war sie ein verpflichtender Bestandteil des Programms?
- Welches waren die Ziele der Evaluierung?
- genaue Beschreibung des evaluierten Bildungsangebots/Programms (Einführungsjahr, Programmpartner, Finanzierung, Zielsetzung, Lehr- und Lernmethoden, etc.);

- Darstellung der Evaluierungsmethoden;
- Hinweise auf die Art der Evaluierung (Monitoring, Evaluierung);
- Zeitpunkt der Evaluierung;
- die wichtigsten Ergebnissen der Evaluierung und die Empfehlungen der Evaluatoren;

Die auf diese Art systematisch aufbereiteten Informationen über Evaluierungsprojekte ermöglichen es, einen raschen Überblick über Gestaltung und Ablauf von derartigen Projekten in anderen Ländern zu gewinnen. Die standardisierte Darstellung der Informationen anhand der vorgegebenen Formulare ermöglicht es zudem, die Projekte weitestgehend zu vergleichen.

Das **ENTREVA-Webtool** gibt Ratschläge, wie bei der Planung und Ausführung eines Evaluierungsprojektes

vorgegangen werden kann und worauf dabei im Speziellen zu achten ist. Zudem enthält es wertvolle Informationen über den Evaluierungsprozess und die verschiedenen Parteien, die darin involviert sein können. Eine Checkliste führt dabei durch die wichtigsten Stufen im Evaluierungsprozess.

Allen jenen, die sich noch eingehender mit der Thematik beschäftigen wollen, steht der englische Gesamtbericht zum Download auf der Entreva.net-Website zur Verfügung.

Literatur:

Schmude, Jürgen/Uebelacker, Stefan (2003): Ranking 2003. Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Universität bietet die besten Chancen? Universität Re-

gensburg, Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung. Regensburg, Deutschland.

¹ ENTREVA steht für "State-of-art survey of the evaluation and measurement methods, tools and practices of enterprise education, theoretical analysis and presentation of results in www-database".

² siehe dazu:

http://europa.eu.int/comm/enterprise/enterprise_policy/survey/eurobarometer83.htm

³ Entrepreneurship, Innovation and Small Business Conference, 8. bis 10. September 2004, Turku, Finnland.